

Einladung zum fünften Symposium
in der Reihe „Convivial – Praxis oder Programm“

Rasende Zahlen – Ruhende Zahlen

26.01. - 28.01.2024 in Wiesbaden

Heutzutage wird mitunter von den „zwei Kulturen“ gesprochen, von der literarisch-philosophischen und von der mathematisch-technischen, bzw. von „Kunst“ gegen „Wissenschaft“. Beide scheinen sich wie voneinander getrennte und rivalisierende Realitäten gegenüberzustehen. Doch ist keine der beiden ohne die jeweils andere denkbar. Obwohl es für die allermeisten der von Mathematikerinnen und Mathematikern heute als Zahlen aufgefassten Entitäten nicht mehr stimmt, sind doch alle *ganzen* Zahlen immer noch Wörter: 5, 63, 2311,... Umgekehrt sind zwar viele Wörter keine Zahlen, aber es gibt eine unbegrenzte Anzahl an Wörtern, die auch Zahlen sind: „fünf“, „dreiundsechzig“, „zweitausenddreihundertelf“... Und auch Musik, Poesie, Tanz und sogar Bilder, ja sogar das Kochen sind ganz wesentlich Zahl und Proportion. Allerdings sind das nicht dieselben Zahlen wie unser Kontostand auf der Bank, die Weltbevölkerung oder die astronomischen, unvorstellbaren Zahlen da oben. Zahl ist eben nicht Zahl. Was wäre der Unterschied? Gibt es mehr oder weniger lebendige Zahlen, ja sogar konviviale Zahlen, wie auch mehr oder weniger lebendige Wörter? Unter Mathematikerinnen und Mathematikern wird immerhin noch gesprochen und nicht nur gerechnet. Trotzdem scheinen sich die Zahlen von der Kultur des Wortes und der Kunst vollständig losgelöst zu haben - oder sich von ihr loslösen zu wollen. Im Zuge dessen verkümmern sie zu bloßen Instrumenten.

Wir wollen versuchen, von jenen Zahlen zu sprechen, die der Sprache und des Lebens noch nicht fremd geworden sind. Wir fragen uns, ob diese Zahlen mit dem zu tun haben, was Ivan Illich mit dem alten Ausdruck der *Proportion* verband. Ist es heute noch möglich, die Zahl nicht als das Unbegrenzte, das Rasende zu verstehen, sondern sie im Sinne von Verhältnis und Begrenzung aufzufassen, im Sinne einer Voraussetzung von Harmonie: die „richtige Proportion“, das „rechte Maß“? Ließe sich diese Zahlen nicht gewissermaßen im Zusammenhang mit der Ruhe, der Stille, mit Selbstbegrenzung und mit Konvivialität im Sinne Ivans denken? Oder ist die Zahl für uns unwiderruflich zu einem bloßen Instrument geworden?

Wir wollen versuchen, uns diesen Fragen mit einigen einfachen und konkreten Beispielen zu nähern, und uns nicht zu sehr in den fast uferlosen Abstraktionen dieses Themas zu verlieren.

Es freuen sich auf Euch

Alexander Traberth, Christophe Kotanyi, Daniela Dohr, Gökhan Akkum, Hans-Friedrich Vogt, Jonas Metzger und Kirsten Vogeler (Projektteam) sowie Marianne Gronemeyer (Stiftung Convivial).

Wo: *Fragmente Laden* im Wiesbadener Westend, Blücherstraße 28, 65195 Wiesbaden
Christine und Oliver Schultz, Greifstraße 26. 65199

Wann: Freitag, 26. Januar ab 17:00 Uhr bis 28. Juli 15:00 Uhr

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung bis zum 14.01.2024 per E-Mail an:
jonas.metzger@sowi.uni-giessen.de

Programm

Freitag, 26.01.2024		
17:00 Uhr – 18:00 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde Daniela Dohr und Jonas Metzger	<i>Fragmente</i> Blücherstraße 28 65195 Wiesbaden
18:00 Uhr – 19:30 Uhr	Rasende Zahlen – Ruhende Zahlen Christophe Kotanyi	
ab 19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	

Samstag, 27.01.2024		
10:00 – 12:00 Uhr	Oliver Messiaen's Symbolik in Zahlen und Permutationen Parvis Hejazi Hauskonzert und Vortrag: Parvis Hejazi am Flügel	<i>Christine und Oliver Schultz,</i> Greifstraße 26, 65199 Wiesbaden
12:00 Uhr	Rückweg zum Fragmente Laden	
13:00 Uhr	Mittagsimbiss	<i>Fragmente</i> Blücherstraße 28 65195 Wiesbaden
14:00 – 15:30 Uhr	Die Zahlen der Pythagoräer Friedrich Schmitz	
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffee und Kuchen	
16:00 – 17:30 Uhr	Von Zahlen und von Sinnen in der Alkoholbrennerei Rehzi Malzahn	
Ab 18:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen und offenes Gespräch	

Sonntag, 28.01.2024		
10:00 – 11:30 Uhr	Vom Er-Lösen zum Be-Zahlen Kerbholz, Pfenning und Tabelle im vormodernen Okzident Ludolf Kuchenbuch	<i>Fragmente</i> Blücherstraße 28 65195 Wiesbaden
11:30 – 11:45 Uhr	Kaffeepause	
11:45 – 12:45 Uhr	Zahlen und Prägnanz. Was gerät in den Blick, wenn wir etymologisch nach der Prägnanz der Zahlen fragen? Joachim Trapp	
Ab 13:00 Uhr	Mittagessen und Geburtstagsfeier von Marianne Gronemeyer	